

Die Wohnungspolitik darf nicht zum Spielball der Finanzakrobatik werden

Die nordrhein-westfälischen Verbände der Wohnungs- und Bauwirtschaft, der privaten Eigentümer, der Immobilienverwalter und der Deutsche Mieterbund fordern eine nachhaltige Sicherung des Wohnungsbauvermögens

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat beschlossen, die Wohnungsbauförderungsanstalt (Wfa) vollständig in die NRW.Bank einzugliedern und so das rund 18,5 Milliarden Euro umfassende Wohnungsbauvermögen zur Verbreiterung der Eigenkapitalbasis der NRW.Bank einzusetzen. Dazu fordere die BaFin eine Aufhebung der Zweckbindung des Wohnungsbauvermögens, wie Bauminister Oliver Wittke den Verbänden und Organisationen im Rahmen eines Informationsaustauschs am 6. Februar 2009 mitteilte.

Die aus finanzpolitischen Gründen angestrebte Aufgabe der Zweckbindung des Wohnungsbauvermögens macht dieses nach Auffassung der Verbände und Organisationen zum Spielball des Vorstandes der NRW.Bank; es gerät so in Konkurrenz mit anderen förderpolitischen Zielen der Bank.

Die Verbände und Organisationen fordern daher die Landesregierung auf:

- in den Verhandlungen mit der BaFin den Einsatz des Wohnungsbauvermögens als revolvingierenden Fonds zugunsten der sozialen Wohnraumförderung und einer integrierten Stadtentwicklung nachhaltig zu sichern,
- dazu im ausstehenden Gesetzgebungsverfahren geeignete Mechanismen zu entwickeln, die das Primat der Wohnungspolitik bei der sozialen Wohnraumförderung wie bislang sichern.

Sollte eine derartige Sicherung nicht gelingen bzw. nicht möglich sein, fordern die Verbände und Organisationen die Landesregierung auf:

- die Verbreiterung der Eigenkapitalbasis der NRW.Bank alternativ mit Mitteln aus dem Landeshaushalt zu sichern und das Wohnungsbauvermögen unangetastet zu lassen,
- das Wohnungsbauvermögen nicht zu Gunsten anderer Politikfelder aufzugeben.

Der demographische und wirtschaftsstrukturelle Wandel macht gerade in dem dicht besiedelten Nordrhein-Westfalen eine starke und nachhaltige Wohnungspolitik erforderlicher denn je, soll die Gesellschaft in den zahlreichen von Umbruch gekennzeichneten Kommunen des Landes zusammengehalten werden. Die zusätzlich große Bedeutung der Wohnungsbauförderung als die wichtige Konjunkturstütze für die Bauwirtschaft muss in diesen krisengeschüttelten Zeiten nicht besonders erwähnt werden.

Die nordrhein-westfälischen Verbände der Wohnungs- und Bauwirtschaft, der privaten Eigentümer, der Immobilienverwalter und der Deutsche Mieterbund bieten der Landesregierung ihre Unterstützung im weiteren Verfahren an, wenn es darum geht, geeignete Wege zu finden, die soziale Wohnraumförderung in Nordrhein-Westfalen nachhaltig zu sichern.

Düsseldorf, 10. Februar 2009



Baugewerbliche Verbände





Baugewerbliche Verbände

BAUGEWERBLICHE VERBÄNDE

BAUGEWERBE-VERBAND NORDRHEIN
DACHDECKER-VERBAND NORDRHEIN
FACHVERBAND AUSBAU UND FASSADE NRW
STRASSEN- UND TIEFBAUVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN
ZIMMERER- UND HOLZBAU-VERBAND NORDRHEIN



BFW Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Nordrhein-Westfalen e. V.



DGfM
Deutsche Gesellschaft
für Mauerwerksbau e. V.



Deutscher Mieterbund
Nordrhein-Westfalen e. V.



Haus & Grund NRW e. V.
Eigentümerschutz-Gemeinschaft



Immobilienverband Deutschland (IVD)
Verband der Immobilienberater, Makler,
Verwalter und Sachverständigen Region West e. V.



VERBAND DER
NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN
IMMOBILIENVERWALTER E. V.



Verband der Wohnungs- und Immobilien-
wirtschaft Rheinland Westfalen e. V.



FACHVERBAND ZIEGELINDUSTRIE Nordwest e. V.